

# Schallschutz für Innenwände

Lärm aus der Nachbarwohnung kann ganz schön nerven. Damit Ruhe einkehrt, bietet sich eine nachträgliche Schallsolierung an. Eine für den Selbsterbauer realisierbare Lösung ist der Einbau einer Vorsatzschale.



Vorsatzschalen sind eine Wand vor der Wand, die in Trockenbauweise errichtet wird. Sie bestehen aus einer schalldämmenden Vorsatzschale, dem tragenden Metallständerwerk, der Trennwanddämmung und der Beplankung mit Gipskartonplatten. Der Hersteller [Knauf Bauprodukte](#) bietet dafür eine Systemlinie mit aufeinander abgestimmten Profilen.

Wichtigste Voraussetzung für die schalldämmende Wirkung ist, dass die Vorsatzschale schalltechnisch von der Massivwand "entkoppelt" ist, also der Schall nicht weitergetragen wird. Das erreicht man dadurch, dass das tragende Ständerwerk keinerlei Verbindung mit der Massivwand hat, sondern in Boden, Decke und den angrenzenden Wänden verankert wird. Auch die Gipskartonplatten sollten mit einem 5 mm-Abstand dazu verlegt werden.



## 01. Profilposition markieren

Um eine Übertragung des Körperschalls auf die Vorsatzschale zu verhindern, ist es sinnvoll, zwischen ursprünglicher Wand und den Rahmenprofilen zwei bis drei Zentimeter Luft zu lassen.

Foto: Knauf Bauprodukte



Foto: Knauf Bauprodukte

## 02. Senkrechte Profile ausloten

Die Vorderkante der 75-mm-Profile wird an den angrenzenden Wänden markiert. An diesem Punkt wird der vertikale Verlauf der Profile mit Wasserwaage und Wandprofil ausgelotet.



Foto: Knauf Bauprodukte

## 03. Dichtungsband anbringen

Alle Profile, die am Boden, an Wänden und Decke anliegen, werden rückseitig mit Dämmstreifen versehen – so lässt sich die Vorsatzschale schalltechnisch vom umgebenden Baukörper entkoppeln.



#### 04. Profile vorbohren

Zwischen den ausgeloteten Markierungspunkten verläuft das UW-Bodenprofil, das durch vorgebohrte Löcher im Untergrund verankert wird. Dafür 6er-Löcher für die Drehstiftdübel vorbohren.

Foto: Knauf Bauprodukte



#### 05. Bodenprofile verdübeln

Die Dübel schlägt man mit dem Hammer in die Löcher, bis der Dübelkragen auf dem Profil aufliegt. Dann wird die Schraube mit einem Akku-Schrauber fest angezogen.

Foto: Knauf Bauprodukte



Foto: Knauf Bauprodukte

## 06. Senkrechte Profile montieren

Nun ein CW-dB-Profil in das UWBodenprofil einstellen und entlang der Markierung mit mindestens drei Dübeln in der Wand verdübel. Mit dem Bohrhämmer durch das Blech bohren!



Foto: Knauf Bauprodukte

## 07. Deckenprofile anbringen

Bei Längsstößen an Deckenprofilen ist eine Einhanddeckenstütze nützlich. Sie wird am Profilstoß fixiert, so dass man beide Profilenden auflegen, ausrichten und verdübeln kann.



Foto: Knauf Bauprodukte

## 08. Profilabstände anzeichnen

Steht der umlaufende Rahmen, werden die Abstände der Wandprofile auf dem Bodenprofil markiert. Je nach Plattenmaß und Verlegerichtung beträgt der Abstand max. 30, 52 oder 62,5 cm.



### 09. Wandprofile einstellen

Anschließend setzt man die CW-dBWandprofile in die Boden- und Deckenprofile ein. Dabei unbedingt die zuvor markierten Stellen berücksichtigen.

Foto: Knauf Bauprodukte



### 10. Dämmstoff einsetzen

Nun werden die Dämmplatten reihenweise zwischen die Profile geklemmt. Für einen optimalen Schallschutz ist es extrem wichtig, dass die Stöße dicht sind und sich keine Lücken bilden.

Foto: Knauf Bauprodukte



Foto: Knauf Bauprodukte

### 11. Erste Plattenreihe montieren

Vor dem Verschrauben ist es sinnvoll, die Position des mittleren Wandprofils senkrecht auf der Gipskartonplatte zu markieren.



Foto: Knauf Bauprodukte

### 12. Bodenabstand einplanen

Damit sich der Schall vom Baukörper in die Vorsatzschale nicht übertragen kann, dürfen die Gipskartonplatten nicht auf dem Fußboden aufstoßen. Mit zwei kleinen Plattenresten kann man einen ausreichenden Abstand von gut 12 Millimetern herstellen.



Foto: Knauf Bauprodukte

### 13. Zweite Reihe anbringen

Die zweite Plattenreihe muss mit Fugenversatz verschraubt werden. Hier beginnt man an der gleichen Seite mit einer halben Platte, damit stößt man die Platten auf dem zweiten Wandprofil.



Foto: Knauf Bauprodukte

#### 14. Schnellbauschrauben benutzen

Die Gipskartonplatten müssen mit selbstschneidenden Schnellbauschrauben mit Feingewinde montiert werden. Diese eignen sich für Metallkonstruktionen bis 7 mm Materialstärke.

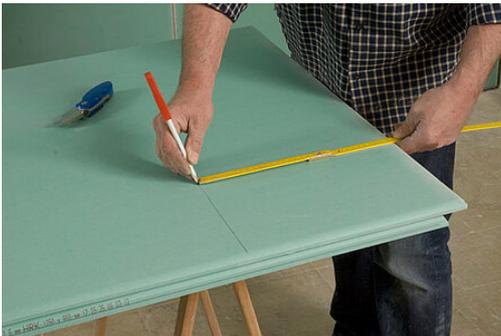


Foto: Knauf Bauprodukte

#### 15. Platten markieren

Um die Gipsplatten auf Maß zu bringen, zeichnet man den Schnittverlauf auf die Plattenoberseite. Mit Cuttermesser und Lineal wird der obere Karton entlang der Markierung durchtrennt.



Foto: Knauf Bauprodukte

#### 16. Gipskartonplatten brechen

Danach lässt sich die Platte ganz leicht entlang einer Kante nach unten brechen. Mit dem Cuttermesser wird der Karton auf der Plattenrückseite durchgeschnitten.



Foto: Knauf Bauprodukte

#### 17. Oberste Reihe montieren

Wichtig ist, dass die letzte Plattenreihe exakt zugeschnitten wird, um den notwendigen Abstand von mind. 5 mm zur Decke einzuhalten.



Foto: Knauf Bauprodukte

## 18. Gipsplattenwand verspachteln

Danach werden die Plattenfugen und Schraubenköpfe mit der Uniflott Fugenmasse gleichmäßig verspachtelt. Nach dem Trocknen die Kanten abstoßen und mit einem Kellenspachtel Uniflott Finish auf die Platten auftragen.



Foto: Knauf Bauprodukte

## 19. Wandanschlüsse abdichten

Die Übergänge zwischen der Vorsatzschale und den angrenzenden Wänden bzw. der Decke mit einem dauerelastischen Dichtstoff ausspritzen, der nach dem Trocknen nicht reißt.

## Weitere Tipps

Grundsätzlich ist eine zweilagige Beplankung empfehlenswert. Dabei ist es wichtig, dass die Fugen der ersten Lage unbedingt verspachtelt werden (auch wenn man sie später nicht sieht) und dass die zweite Plattenlage fugenversetzt verschraubt wird. Das ist notwendig, damit sich der Luftschall keinen Weg durch Fugen und Ritzen in die Nachbarwohnung bahnen kann.

Die 5 mm breiten Anschlüsse an Wand und Decke werden mit dauerelastischer Fugenmasse ausgeführt. Gut dafür geeignet ist z.B. "Power-Elast" von der Firma Knauf Bauprodukte. Dabei sollte die Masse nicht die ganze Fuge ausfüllen, sondern im Sinne der o.g. Entkopplung nur an den zwei Seiten kleben ("Zweiflankenhaftung"). Um ein Verkleben mit dem Fugenuntergrund zu vermeiden, müssen Hinterfüllmaterial oder Trennstreifen in die Fuge eingesetzt werden.



Foto: [www.diy-academy.eu](http://www.diy-academy.eu)

## **Du brauchst noch Unterstützung und Übung?**

Dann sind unsere Heimwerkerkurse genau das Richtige für dich! Wir machen dich fit für dein DIY-Projekt. Neben der Theorie ist die Praxis stets im Fokus. Du kannst innerhalb der Kurse üben und deine Fragen unseren Trainer\*innen stellen.

[Zu unseren Heimwerken- und Garten-Kursen](#)

## Über die DIY Academy

Als Schulungsinstitut informiert und berät die DIY Academy rund um das Heimwerken in Haus und Garten. Die DIY Academy möchte Menschen mit kreativen Ideen inspirieren und ihnen das nötige Know-how vermitteln, mit dem sie ihr Zuhause selbst gestalten können. Versierte Heimwerker sollen sich ebenso angesprochen fühlen wie Selbsterfahrene mit grundlegenden Kenntnissen und Neulinge ohne Praxiserfahrung.

## Unsere Schulungs- & Trainingsangebote

Wir machen dich fit für dein nächstes DIY-Projekt: In unseren Kursen, Online-Seminaren und Beratungen lernen die Teilnehmenden ganz praktisch zusammen mit unseren DIY-Profis – auch für dein persönliches Projekt bekommst du das nötige Wissen und viele Tipps & Tricks.

[Mehr erfahren](#)

## Du möchtest nichts mehr verpassen?

Dann abonnieren unseren Newsletter und bleibe immer auf dem Laufenden!

[Jetzt anmelden](#)

## Folge uns auch auf:

- Pinterest: [www.pinterest.com/diyacademy](https://www.pinterest.com/diyacademy)
- YouTube: [www.youtube.com/DIYAcademyTV](https://www.youtube.com/DIYAcademyTV)
- Facebook: [www.facebook.com/doityourself.academy](https://www.facebook.com/doityourself.academy)
- Instagram: [www.instagram.com/doityourself.academy](https://www.instagram.com/doityourself.academy)